

# **Jahresbericht**

## **Jugendreferat Staufeu 2017-2018**

### **Inhalt:**

I. Einleitung	S.2
II. Offene Arbeit	S.3
III. Soziale Gruppenarbeit und Projekte	S.9
IV. Beratung und Einzelfallhilfe	S.15
V. Gemeinwesenarbeit	S.16
VI. Verwaltung	S.20
VII. Zusätzlich: Ausblick	S.21

## **I. Einleitung**

Das Jugendreferat Staufen ist seit 2002 fester und geschätzter Bestandteil des Staufener Gemeinwesens. In den Räumen des Kapuzinerhofes befinden sich im Erdgeschoss ein großer Raum, der Jugendtreff und das Büro des Jugendreferenten.

Seit Juni 2012 ist Herr Carsten Meurer als Jugendreferent der Stadt Staufen beim SOS-Kinderdorf Schwarzwald angestellt.

Das SOS-Kinderdorf betreut das Jugendreferat Staufen mit hundert Prozent einer Vollzeitstelle. Davon werden etwa 18 Stunden zur Betreuung des Jugendtreffs Staufen aufgewendet.

Die Arbeit im Jugendreferat ist in fünf verschiedene Bereiche aufgeteilt, die auch die Unterteilung dieses Jahresberichts ausmachen.

## **II. Offene Arbeit**

### **1. Offener Treff im Jugendtreff**

#### **1.1. Allgemeine Grundlagen**

Das Angebot an Offenen Jugendtreffs ist aufgeteilt in Altersgruppen 9-14 Jahre und ab 15 Jahre. Diese altersgebundenen Angebote erfolgen aufgrund der unterschiedlichen Interessens- und Bedarfsfelder. Damit kann das Jugendreferat den Ansprüchen und Wünschen der verschiedenen Altersgruppen gerecht werden. Beide Angebote sind an die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in der Funktion von Theken- oder Jugendteams gebunden.

Der Jugendtreff steht allen Jugendlichen gleich welcher Nationalität oder Religion offen. Während des Offenen Treffs haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich innerhalb einer Gruppe auszutauschen oder sich mit persönlichen Herausforderungen und Fragen an den Jugendreferenten zu wenden. Mittels der sogenannten „Tür und Angel-Gespräche“, die einen Großteil der Arbeit des Jugendreferenten während der Öffnungszeiten ausmachen, werden die Jugendlichen konstruktiv beraten. Diese Gespräche sind ein wichtiges und wertvolles Instrument, um eine vertrauensvolle und persönliche Beziehung zu den Jugendlichen herzustellen und aufrecht zu erhalten, und sie so zu ermutigen, sich den individuellen Herausforderungen zu stellen und Hilfen anzunehmen.

Die jugendlichen BesucherInnen sollen den Jugendtreff, bezogen auf die Inhalte, die Regeln und das Erscheinungsbild, in einem hohen Maße mit gestalten. Damit wird den BesucherInnen eine Mitverantwortung für die Räumlichkeiten und den Ablauf gegeben. Demokratisches Handeln wird dadurch praktisch erfahrbar und umsetzbar gemacht.

In ihrer Funktion als Thekenteam haben die Mitglieder der organisierenden Teams ein hohes Maß an Verantwortung. Vor Beginn und nach Beendigung der Öffnungszeiten besteht innerhalb der Teambesprechungen mit dem Jugendreferenten die Möglichkeit, über Veränderungen und Verbesserungen in der Teamarbeit und dem Ablauf der Öffnungszeiten zu sprechen, oder auch bestimmte Aktionen, Projekte oder Neuerungen zu planen.

In den Räumlichkeiten des Kapuzinerhofes befinden sich:

- Ein Billardtisch
- Ein Tischkicker
- Eine Disco- und Musikanlage
- Verschiedene Spiel- und Kreativangebote
- Mehrere Sitzgelegenheiten
- Eine Dartscheibe
- Ein Airhockey-Tisch
- Eine technisch gut ausgestattete Bühne (für Konzerte, etc.)
- Ein semiprofessionelles Tonstudio
- Eine mobile Tischtennisplatte
- Diverse Getränke, Süßigkeiten und warme Speisen

Die Getränke, Süßigkeiten und warmen Speisen können von den Jugendlichen zum Selbstkostenpreis gekauft werden.

Durch die Einnahme im Thekenbereich (pro verkauftes Getränk ca. 0,30€, je nach Produkt) verfügen die Gruppen jeweils über ein kleines Budget, mit dem Teamausflüge, Partys oder spezielle Wünsche für die räumliche Gestaltung des Jugendtreffs realisiert werden können.

Positiv hervorzuheben ist, dass Im Jugendtreff Jugendliche aller gesellschaftlichen Schichten anzutreffen sind und sich innerhalb der Räumlichkeiten des Kapuzinerhofes freundschaftlich und respektvoll begegnen.

Die in früheren Jahresberichten beschriebene, zunehmende Alkohol- und Drogenproblematik besteht seit geraumer Zeit, Stand November 2018, nicht mehr. Natürlich gibt es auch weiterhin einen geringen Teil von konsumierenden oder sich in Sinne des BtmG strafbar machenden Jugendlichen. Allerdings findet dieses Konsumverhalten außerhalb des Jugendtreffs statt und wird daher vom Jugendreferenten maßgeblich als Beratungs- und Präventionsthema aufgegriffen. Punktuell auftretende Erscheinungen von Cannabis finden räumlich außerhalb der Treffs und des Geländes statt, betroffene Jugendliche werden über die Konsequenzen ihrer Handlung aufgeklärt und erhalten am betreffenden Abend zur Sicherheit der

anderen Besucher keinen Zugang zu den Veranstaltungen. Parallel dazu werden ihnen Gespräche bezüglich der Konsequenzen aus den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz und der Möglichkeiten des Ausstiegs angeboten.

Der Großteil der derzeitigen JugendtreffbesucherInnen sind allerdings Kinder und Jugendliche, die noch keinen oder wenig Kontakt mit der genannten Thematik hatten. Hier finden immer wieder persönliche Gespräche statt, die nach der Einstellung der Kinder und Jugendlichen fragen, um entsprechende Tendenzen erkennen und nötigenfalls frühzeitig tätig werden zu können. Außerdem sind alle derzeitigen Besucher in einem festen Schul-, Studien- oder Arbeitsalltag eingebunden, was ihnen einen geregelten Tagesablauf und somit eine feste Struktur bietet. Zudem steht der Jugendreferent in regelmäßigem Austausch mit den örtlichen Schulsozialarbeitern, um nennenswerte Änderungen zeitnah und unbürokratisch erhalten zu können.

Die zuständigen Jugendamts- und Jugendgerichtshilfemitarbeiter, mit denen der Jugendreferent einen regelmäßigen Austausch pflegt, konnten aktuell wenig bis gar keine problematischen Fälle von Jugendkriminalität nennen und stellten fest, dass die allgemeine Lage in Staufen derzeit sehr zufriedenstellend sei und das Thema Jugendkriminalität nahezu nicht existiere.

## 1.2. Nutzergruppen im Jugendtreff und aktuelle Entwicklungen

Wöchentlich:

Montags	16:00 – 18:00 Uhr	Free Mix	9-14 Jahre
Dienstags	12:00 – 14:00 Uhr	Reset	Offen
Mittwochs	15:00 – 17:00 Uhr	Disc Club	9-14 Jahre
Donnerstags	12:00 – 14:00 Uhr	Reset	Offen
Freitags	19:00 – 22:00 Uhr	Offener Jugendtreff	ab 15 Jahre

In regelmäßigen, aber längeren Abständen:

Freitags	19:00 – 01:00 Uhr	Kult Café (Faust-Gymnasium)	ab 15 Jahre
Freitags	17:00 – 21:00 Uhr	Unterstufenparty	9–12 Jahre

#### 1.2.1. Free Mix und Disc Club

Eine aus Jungen und Mädchen gemischte Gruppe organisiert einen Offenen Treff an zwei Wochentagen im Jugendtreff.

Durch die langjährigen Kooperationen mit Grund- und Werkrealschule und den damit verbundenen Kontakten mit Kindern im entsprechenden Alter wurden in den vergangenen Jahren immer wieder neue Team-Mitglieder in den Jugendtreff eingebunden, sodass ein Weiterbestehen garantiert ist.

Durchschnittlich kommen etwa 10 Besucher in den Treff.

#### 1.2.2. Reset (Die Mittagspause)

Seit dem Schuljahr 2018/19 bietet der Jugendtreff den SchülerInnen der örtlichen Schulen zweimal wöchentlich eine Öffnungszeit während der Mittagspause an. Die Jugendlichen dürfen hier ihr Mittagessen/Vesper mitbringen und eine Weile Abstand vom Schultag gewinnen. Ein Anstieg der Frequentierung des Angebots wird für die kommende kalte Jahreszeit erwartet. Während des Sommers verbrachten die Jugendlichen ihre Pause weitestgehend im Freien. Dennoch gab es auch hier zwischen 3 und 8 Besuchern.

#### 1.2.3. Offener Jugendtreff

Durch Synergie-Effekte mit dem in Punkt 1.2.4. beschriebenen Kult Café konnte sich im Berichtszeitraum ein neues Jugendteam etablieren, das sich aus Mitgliedern des Kult Café Teams der vergangenen Abiturjahrgänge rekrutierte. Hierdurch wurde die Wiedereinführung eines wöchentlichen offenen Treffs für ältere Jugendliche abends möglich. Ziel ist es, diese Öffnungszeit, die allen offen steht und die

ohne straff durchorganisiertes Programm auskommt, weiterhin zu stärken.

Durchschnittlich kommen zurzeit etwa 6 Personen in den offenen Jugendtreff für ältere Jugendliche. Diese Jugendlichen betrachten den Jugendtreff als Ruhepunkt und Anlaufstelle in sehr vertrauter Atmosphäre.

#### 1.2.4. Kult Café (Faust-Gymnasium)

2013 wurde erstmals diese, ursprünglich rein schulische, Veranstaltung im Jugendtreff abgehalten. Die technischen Voraussetzungen im Jugendtreff sowie die durchgehende Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ermöglichten den Weiterbestand dieser Event-Reihe, die dem Darstellen von Jugendkultur in jeder Form dient. Seit dem haben ca. fünfundzwanzig SchülerInnen des Faust-Gymnasiums als Teammitglieder geholfen, die Veranstaltung zu ermöglichen. Durch diese Kooperation entsteht ein gemischtes Angebot von Live-Musik, Vorträgen und anderen jugendkulturellen Aktivitäten, die bis zu 120 Besucher pro Veranstaltung in den Jugendtreff locken. Hier zielt die Kooperation unter anderem auch auf einen Synergie-Effekt ab, durch den Jugendliche über das Kult Café hinaus Interesse daran finden, eigene Treffs im Jugendtreff zu organisieren und so die entstandenen zeitlichen Optionen zu füllen. (s.1.2.3.)

Nach einer Phase ohne aktive Mitglieder der aktuellen Jahrgänge und damit verbunden auch ohne Veranstaltungen haben sich nun wieder genügend Teammitglieder gefunden, um zeitnah die Veranstaltungsreihe Kult Café und Unterstufenparty wiederbeleben zu können.

#### 1.2.5. Unterstufenparty (Faust-Gymnasium)

Zusätzlich zum Kult Café und den regulären Offenen Treffs finden seit 2015 regelmäßig Unterstufenpartys statt, die die Zielgruppe 9 – 14 Jahre bedienen und bei Gästen und Eltern gleichermaßen gut ankommen. Durch die Werbung an allen Staufener Schulen wird

gewährleistet, dass das Angebot nicht ausschließlich den Gymnasiasten zugutekommt, sondern für alle Schülerinnen und Schüler erreichbar ist, egal welche Schulart sie besuchen.

Erfreulicher Weise verlaufen diese Veranstaltungen sehr positiv und zeugen von wertschätzender Haltung unter den Jugendlichen.

Durchschnittlich kommen etwa 60 Personen zu den Unterstufenpartys.

Möglich wird die Wiedereinführung der Partys durch das neu belebte Team des Kult Café und bereits im Jugendtreff etablierte Jugendliche.

### 1.3. Fazit

Insgesamt wird der Jugendtreff gut besucht und angenommen. Je nach Jahreszeit, Wochentag und Veranstaltung variieren die Besuchszahlen der über 14jährigen zwischen 10 und 120 Personen. In der Altersklasse unter 14 Jahren hat sich ein fester Besucherstamm von durchschnittlich 10 Jugendlichen pro Öffnungszeit gebildet, bei Sonderveranstaltungen bis zu 60. Erfreulicherweise verliefen alle Veranstaltungen der letzten Jahre trotz entsprechender Größe friedlich und ohne Beschwerden seitens der Bevölkerung oder des Ordnungsamtes.

Das konstante Angebot von Beziehung, vertrauter und sicherer Umgebung und von Kreativitätsexploration (musikalisch, sportlich, politisch,...) stabilisiert unruhige Phase im Jugendleben und wirkt damit deutlich in gesellschaftliche und demokratische Abläufe hinein.

## 2. Besonderheiten im Jugendtreff

2.1. Zu den regelmäßigen Angeboten (monatlich fest oder wechselnd) gehören Wii-Turniere und Open Stages. Während der Kult-Café-Veranstaltungen treten regelmäßig jugendliche Musiker mit verschiedenen Musikstilen auf. Diese unterschiedlichen Stile werden vom Publikum nicht nur respektiert, sondern auch gewünscht und wertgeschätzt.

2.2. Auftretende Künstler haben die Möglichkeit, ihren Auftritt komplett mitschneiden zu lassen und so eine präsentierfähige Wiedergabe auf einem Speichermedium ihrer Wahl zu erhalten

2.3. Seit einiger Zeit nutzen zwei Bands, bestehend aus jeweils vier jungen Musikern, den Jugendtreff zu Öffnungszeiten als Proberaum. Diese Bands konnten bereits mehrfach für Auftritte bei Veranstaltungen, deren Träger das Jugendreferat Staufen war, gewonnen werden.

2.4. Die technische Ausrüstung des Jugendtreff ermöglicht es jungen, technisch interessierten Menschen, sich mit dem Thema Tontechnik früh auseinander zu setzen und bei den o.g. Veranstaltungen Erfahrungen im Bereich Live-Mixing und Live-Recording zu sammeln, die bei einer späteren Berufswahl hilfreich sein können. Gleiches gilt für das Tonstudio des Jugendtreffs.

### **III. Soziale Gruppenarbeit und Projekte (SGP)**

#### **1. Berufsstarthilfe**

In den vergangenen Jahren wurden in einer Gemeinschaftsinitiative zwischen dem Jugendreferat Staufen, dem Kinder- und Jugendbüro Bad Krozingen und dem Lions-Club Staufen/Bad Krozingen Jugendliche in einer sehr persönlichen und individuellen Weise bei der Berufsorientierung und beim Berufseinstieg unterstützt. Im persönlichen Gespräch motivierten und begleiteten erfahrene Mentoren die jungen Menschen beim Berufseinstieg und vermittelten die notwendigen Hilfen bis zum erfolgreichen Ausbildungs- oder Berufsstart.

Derzeit pausiert das Projekt aufgrund einer längeren Umstrukturierung im Bereich der Ansprechpartner der Kooperationspartner. Die Relevanz des Projektes und des Themas veranlasst aber dazu, dieses hier weiter aufzuführen und jedes Jahr wieder mit in die Jahresplanung mit aufzunehmen. Um eine Wiederaufnahme des Projekts zu erreichen, laufen derzeit erste Gespräche mit potentiellen neuen Partnern. Bei ersten Gesprächen hat der Lions Club bereits seine Bereitschaft zur erneuten Zusammenarbeit signalisiert.

Zwischenzeitlich werden die inhaltlichen Ansätze in Einzelfallberatungen durch den Jugendreferenten umgesetzt – eine erneute Ausweitung ist aber sinnvoll und wünschenswert.

## 2. Book Slam

Das Jugendreferat bietet in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek Staufen das Projekt Book Slam an. Hier werden Kinder und Jugendliche an das Lesen und Präsentieren von Büchern herangeführt. Dies geschieht in erster Linie durch ältere Jugendliche, die bei Bedarf durch den Jugendreferenten unterstützt werden. Ziel ist es, ein ausgewähltes Buch so zu präsentieren, dass beim Zuhörer das Interesse daran geweckt wird. In Zukunft soll das bekannte Format auch als Wettbewerb im Jugendtreff stattfinden.

Das Jugendreferat stellt hierbei neben der Anleitung durch den Jugendreferenten die Räumlichkeiten und die Technik.

## 3. Geschlechtsspezifische Angebote

Geschlechtsspezifische Angebote beinhalten die Chance, sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren, und sich über spezifische Themen ohne Druck informieren und austauschen zu können.

Seit November 2014 wird eine Mädchengruppe unter der Leitung von Frau Corinna Famulla, Mobile Jugendarbeit Staufen umgesetzt, um eine weibliche Ansprechpartnerin für die Mädchen ermöglichen zu können. Diese Gruppe pausiert aktuell mangels stabil teilnehmenden Mädchen.

Derzeit gibt es nach dem Herauswachsen der früheren Mitglieder keine aktive Jungsgruppe da die den Treff besuchenden Jungen nicht in feste Strukturen eingebunden werden wollen. Dies führen sie auf schulische Verpflichtungen und die mit ihrem Alltag verbundenen Anstrengungen zurück. Allerdings besuchen diese Jungs regelmäßig die offenen Treffangebote und nutzen aufgrund der bestehenden Beziehung diese Zeiten, um konkrete Fragestellungen mit dem Jugendreferenten zu besprechen.

Grundsätzlich ist die Jungsguppe ein Angebot, sich jede Woche zu treffen, um entweder einen Offenen Treff im Jugendtreff anzubieten, ein konkretes Thema zu bearbeiten oder eine gruppeninterne Aktivität zu erleben.

Zu letztgenannten gehören Ausflüge zur Staufener Burg, ins Staufener Schwimmbad, zum Fußballplatz oder die Nutzung neuer Medien, Turniere über Spielekonsolen; dies offen zugänglich, wie gruppenintern.

Stand November 2018: Es gibt Bemühungen, eine gemeinsame, örtlich übergreifende Jungengruppe Staufen – SOS-Kinderdorf Schwarzwald aufzubauen (ggf. unter Einbindung weiterer Kommunen). Diese Gruppe soll sich außerhalb der üblichen Zeiten treffen und so die Möglichkeit haben, außerhalb des eigenen Alltags andere Jungs kennen zu lernen und sich mit geschlechterspezifischen Themen auseinander zu setzen. So wird der Austausch zwischen den beiden Gruppen und der Blick über den Tellerrand gefördert.

Das Geschlechterverhältnis im Jugendtreff Staufen ist sowohl bei den ab 14Jährigen, als auch bei den unter 14Jährigen annähernd ausgeglichen, was aus dem Aspekt der Genderlehre heraus sowohl erfreulich wie auch hervorstechend ist. Beide Geschlechter übernehmen viel Verantwortung für die Räumlichkeiten und die Gestaltung der Öffnungszeiten und Angebote.

#### 4. Kooperationsprojekt „Disc Club“ mit der Lilienhofschule Staufen

Der Übergang vom Schul- ins Berufsleben stellt einen wichtigen Wendepunkt im Leben von Jugendlichen dar. Diesem Thema widmet sich das Projekt „Disc Club“, das im September 2009 von der Lehramtsanwärterin Uta Stöcklin von der Lilienhofschule in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat ins Leben gerufen wurde. Die Kernidee des Projektes ist, Schüler(inne)n der achten und neunten Klassen die Möglichkeit zu geben, einen Einblick in das Berufsleben zu bekommen, und aktiv an diesem teilzunehmen. Die Schüler(innen) erhalten vorab einige Informationen über das Projekt, können sich dann schriftlich für eine Teilnahme bewerben, und unterzeichnen nach einem offiziellen Vorstellungsgespräch ihren „Arbeitsvertrag“ mit den üblichen Rechten und Pflichten. Zum Schuljahresende erhalten die Schüler(innen) ein Zertifikat für den Qualipass, in dem die erworbenen sozialen Kompetenzen beurteilt werden.

Dieses Zertifikat kann für spätere Bewerbungsschreiben genutzt werden, und bietet somit verbesserte Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

Unter Anleitung und mit Hilfestellung des Jugendreferenten und des begleitenden Lehrers arbeiten sich die Schüler(innen) in unterschiedliche Aufgabenfelder ein. Diese sind unter anderem:

- Entwicklung und Verbreitung von Werbung für die Öffnungszeit
- Thekendienste mit Bedienung der Musikanlage und dem Verkauf von Lebensmitteln und Getränken
- Der Verleih von Spielgeräten und Materialien an die BesucherInnen
- Planung und Durchführung von Aktionen während der Öffnungszeit
- Umgang mit den BesucherInnen
- Die Arbeit im und als Team
- Förderung der individuellen Fähigkeiten durch regelmäßige Einzelfördergespräche

Durch die individuelle Begleitung der SchülerInnen im Jugendtreff und in der Schule kann jedes Teammitglied seine eigenen Fähigkeiten und Entwicklungen optimieren, eigene Ideen verwirklichen und sich neue Ziele setzen.

Mit dem Verkauf von Lebensmitteln und Getränken erwirtschaftet sich das Team über die Dauer eines Jahres einen finanziellen Gewinn. Von diesem Geld werden zum Abschluss des Schuljahres Teamveranstaltungen durchgeführt.

Durch die intensive Arbeit mit den SchülerInnen werden auch immer wieder private und schulische Themen in Einzelarbeit oder im Gruppensetting bearbeitet.

Nachdem im Schuljahr 2017/18 eine Gruppe sehr erfolgreich die Öffnungszeit mittwochs betreut hatte und während dieser Zeit zwischen fünf und zwanzig Gästen zusätzlich zum sieben Mitglieder zählenden Team begrüßen konnte, pausiert das Projekt im Schuljahr 2018/19 aus personellen Gründen seitens der Lilienhofschule. Grundsätzlich besteht aber weiterhin die gegenseitige Bereitschaft, das Projekt fortzuführen.

#### 5. Einrichtung eines semiprofessionellen Tonstudios im Jugendreferat

Seit Juli 2013 wurde im ehemaligen Lagerraum des Referats aus eigenen Mitteln und kollegialen Spenden ein semiprofessionelles Tonstudio eingerichtet. Hier können Jugendliche Musik aufnehmen, Filme bearbeiten und Hörbücher und – spiele aufzeichnen, sie weiter bearbeiten und auf ein Speichermedium ihrer Wahl speichern.

#### 6. Hörspielprojekt in Kooperation mit der Johann-Heinrich-von-Landeck-Schule, Außenstelle Staufen

Seit dem Schuljahr 2013/2014 fand schuljahrübergreifend das Projekt Hörspiel mit der jeweils fünften Klasse der Werkrealschule statt. Bisherige Titel waren „Der Schrecken von Engelsheim“ und „Die unvergessliche Reise durch die Jahrhunderte“, „Ein begehrter Ring“ und „Das Rätsel des Drachen“. Diese wurden unter Anleitung des Jugendreferenten von Beginn an von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelt und realisiert. Die Ergebnisse können jederzeit über das Jugendreferat eingesehen bzw. angehört werden und sind auch auf diesem Wege erhältlich.

Nach dem Erfolg des ersten Durchgangs wurde das Projekt fest im Schulplan der Werkrealschule integriert. Mit Schließung der Außenstelle kann dieses Projekt leider in der bisherigen Form nicht weitergeführt werden.

#### 7. Songprojekt in Kooperation mit der Johann-Heinrich-von-Landeck-Schule, Außenstelle Staufen

Aufgrund des Wegfallens der Klasse 5 im Schuljahr 2017/18 wurde mit der sechsten Klasse ein Songprojekt gestartet. Die Schülerinnen und Schüler konnten in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferenten einen eigenen Song schreiben und diesen aufnehmen. Dabei konnten die Jugendlichen textlich ihre Gedanken und Sorgen zum Ausdruck bringen, was in der Zusammenarbeit die Möglichkeit ergab, diese pädagogisch aufzuarbeiten und sowohl gedankliche

Perspektiven als auch kommunikative Kompetenzen zu schaffen und zu erweitern. Das Ergebnis kann bei Bedarf im Jugendreferat angehört werden.

#### 8. Hörspielprojekt in Kooperation mit der Thaddäus-Rinderle-Schule

Entsprechend dem Vorbild der Kooperation mit der Johann-Heinrich-von-Landeck-Schule fand auf Anfrage der Schulleitung auch ein Hörspielprojekt im Rahmen der Ganztageschule statt. Der erste Durchgang im Schuljahr 2014/15 war ein großer Erfolg, sodass die Teilnehmerzahl für das Jahr 2015/16 gewachsen ist. Zurzeit pausiert das Projekt mangels Anmeldungen. Für die Zukunft sind weitere Kooperationen zwischen der Schule und dem Jugendreferat geplant.

#### 9. Seminarveranstaltung zum Thema Bühnen- und Aufnahmetechnik an der Musikakademie

Auf Anfrage der Musikakademie führte das Jugendreferat im Februar 2018, wie bereits im Vorjahr, eine Seminarveranstaltung zum Thema Bühnen- und Aufnahmetechnik durch. Das Seminar enthielt einen theoretischen Input und eine praktische Phase.

Die Kooperation mit der Musikakademie dient der weiteren Vernetzung des Jugendreferats im Gemeinwesen mit einer Einrichtung, die ebenfalls Jugendarbeit im Rahmen ihrer Tätigkeit leistet.

Bei dieser Kooperation wird durch die verschiedenen, bereits durchgeführten Themen (Alkohol-, Drogen-, Nikotin- und Mediensucht) der präventive Charakter der Arbeit des Jugendreferats deutlich. Außerdem erweitert sie die Möglichkeiten des Jugendreferats, bei größeren Veranstaltungen weitere Facetten der Jugendkulturen zu präsentieren.

#### **IV. Beratung und Einzelfallhilfe**

Durch „Tür- und Angelgespräche“ mit den Jugendlichen innerhalb des Offenen Treffs entstehen sehr häufig Bedarfe an weiteren festen Einzelterminen, die außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden. Diese Gespräche schwanken zeitlich zwischen 20 und 120 Minuten, je nach Problemlage und Komplexität des Falls.

Inhalte der Gespräche sind vorwiegend:

- Schulische oder berufliche Schwierigkeiten
- Familiäre Konflikte
- Fragen zu Pubertät, Sexualität und partnerschaftlichen Beziehungen
- Probleme im Freundeskreis, beispielsweise Gruppenzwang oder Loyalitätsprobleme
- Gerichtliche Verfahren, Sozialstunden oder sonstige Schwierigkeiten mit der Justiz
- Stoffgebundenes und nicht-stoffgebundenes Suchtverhalten

Die Gespräche finden immer im geschützten Rahmen statt, und der Jugendreferent agiert als neutrale Ansprechperson, die der Schweigepflicht unterliegt, solange keine Gefahr für andere Beteiligte besteht. In Absprache mit den betreffenden Jugendlichen wird bei Bedarf der Austausch mit dem Konfliktpartner oder einer zuständigen Behörde gesucht, oder auch an weiterführende Beratungsstellen und Hilfsangebote im Landkreis vermittelt.

Viele Jugendliche nutzen dieses Gesprächsangebot, um sich beim Übergang zwischen Schule und Beruf beraten zu lassen. Der Bedarf an Unterstützung hinsichtlich der Berufsfindung und dem Bewerbungsschreiben nimmt immer stärker zu.

Unter den Besucher(inne)n der Offenen Tür gibt es vereinzelt auch konsumierende Jugendliche. Zu den Themen Cannabis, Alkohol und Nikotin finden Gespräche statt, die allerdings ein höheres Maß an Vertrauens- und Beziehungsarbeit erfordern, als das bei Bewerbungsgesprächen der Fall ist. Dementsprechend wird eine längere Anlaufzeit benötigt. Viele der betreffenden Jugendlichen sind bereits aus dem „Präventionsalter“ herausgewachsen. Aus diesem Grund und durch die

Höhererschwelligkeit werden keine Suchtpräventionsveranstaltungen im Jugendtreff durchgeführt. Vielmehr werden innerhalb der Einzelgespräche das konkrete und individuelle Suchtverhalten und die damit verbundenen Konsequenzen für den Lebensalltag besprochen und diskutiert. In Einzelfällen werden die Gespräche vom Jugendreferenten eingefordert.

## **V. Gemeinwesenarbeit und Vernetzung (GWA)**

### **1. Arbeitskreis Familienfreundliche Stadt Staufen**

Der Arbeitskreis ist ein wichtiges Instrument, um verschiedene Akteure der Staufener Kinder- und Jugendarbeit miteinander zu vernetzen, neue Ideen zu entwickeln und Synergieeffekte zu erzielen.

Das Jugendreferat nahm an diversen Treffen des Arbeitskreises teil.

### **2. Gremienarbeit**

Der Jugendreferent nimmt in Absprache mit den KollegInnen aus dem SOS-Kinderdorf Schwarzwald, Bereich Gemeindebezogene Jugendarbeit, an den monatlichen Sitzungen des Koordinationskreises der offenen Jugendarbeit im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (KOK) teil. Der KOK ist ein Fachgremium der Offenen, Mobilen und Kommunalen Jugendarbeit im Landkreis. Aktuelle Themen der regionalen Jugendarbeit werden thematisiert, Informationen ausgetauscht, Presseartikel veröffentlicht und Kontakte geknüpft. Die Mitglieder des KOK sind in den unterschiedlichsten Gremien vertreten (z.B. Arbeitskreise Gewaltprävention, Sucht, etc.). Der Jugendreferent arbeitet darüber hinaus im Arbeitskreis Jungen mit. Im jährlichen Rhythmus finden Fachtage unter dem Titel „Praktisches für die Praxis – „Jungenarbeit“ statt, an denen aktuelle Themen in Workshops bearbeitet werden. Diese Fachtage dienen der Wissenserweiterung, sowie dem kollegialen Austausch und der Vernetzung der Offenen Jugendarbeit im Landkreis.

### **3. Team Gemeindebezogene Jugendarbeit (GJA)**

Die Offene Jugendarbeit /Jugendreferat und die Mobile Jugendarbeit pflegen einen direkten und zeitnahen Austausch. Die MitarbeiterInnen im Bereich des Teams Gemeindebezogene Jugendarbeit des SOS-Kinderdorfes besprechen sich in regelmäßigen Abständen in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs und im Gesamtteam mit Bereichsleitung und Schulsozialarbeit. Während der Teamsitzungen werden regelmäßig kollegiale Beratungen und Praxisüberprüfungen durchgeführt, die einen fachlichen und konstruktiven Austausch über die Arbeit vor Ort ermöglichen und die dauerhafte Qualität absichern. Zudem planen die Mitarbeiter(innen) gemeinsame Aktionen und Projekte, und unterstützen sich gegenseitig bei der Planung und Durchführung.

#### 4. Street-Show

In der Street Show haben Jugendliche und junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren die Möglichkeit, Jugendkultur in all ihren Facetten einem breiten Publikum auf einer großen Bühne im Herzen von Staufen zu präsentieren. Das Angebot beschränkt sich nicht mehr nur auf Tanzgruppen, sondern beinhaltet Musiker und Musikerinnen, Tanzgruppen, Solokünstler, Poetry Slam u.a.

Derzeit gibt es keine geplante Veranstaltung in dieser Reihe. Dies liegt in erster Linie an den mangelnden Anmeldungen der vormals stark vertretenen Street Dance Facette und nach der Umstellung von Street Dance Contest zu Street Show an den technischen und organisatorischen Herausforderungen, die verschiedenen Aspekte der angemeldeten Acts repräsentativ auf eine Bühne bringen zu können. Außerdem wurde seitens der Teilnehmer der Wunsch geäußert, diese Veranstaltung nicht mehr im Rahmen einer Erwachsenenveranstaltung durchzuführen, sondern das Event als alleinstehendes zu betreiben.

Für die Zukunft wird daher an einem Jugendfestival gearbeitet, das diesen Bedarf decken und möglichst vielen Aspekten der Jugendkulturen offen stehen soll. Als mögliche erste Gelegenheit ist das Stadtjubiläum 2020 angedacht.

#### 5. Stauffer Vereine mit Jugendarbeit

Anfang 2018 trafen sich das Jugendreferat und verschiedene Stauffer Vereine auf Initiative des Jugendreferenten, um nach Möglichkeiten zu suchen,

Jugendliche wieder näher an die örtlichen Vereine heranzubringen. In diesem ersten Treffen wurde vereinbart, einen Aktionstag zu organisieren, der der Präsentation des Staufener Vereinslebens dienen soll. Die Gruppe steht weiter in Kontakt, ein weiteres Treffen soll im Dezember stattfinden. Der Aktionstag wurde für das Frühjahr 2019 angedacht.

#### 6. Jubiläum des SOS-Kinderdorf Schwarzwald

Am 23.09.2018 war das Jugendreferat Staufen im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums des SOS-Kinderdorf Schwarzwald für die technische Ausstattung des großen Festzelts zuständig. Dies wurde zum größten Teil durch den Einsatz des Equipments des Jugendtreffs Staufen ermöglicht. Die Staufener Band „Jokers“, die ihren Proberaum im Jugendtreff Staufen hat und ein Jugendlicher, der ebenfalls eine gute Anbindung hier gefunden hat und gemeinsam mit dem Jugendreferenten für die Technik zuständig war, waren maßgeblich am Gelingen dieser Veranstaltung beteiligt.

#### 7. Ferienangebote

Das Sommerferienprogramm 2018 fand – wie jedes Jahr – in Ergänzung zum bewährten Staufener Sommerferienprogramm statt. Als Kooperationsprojekt mit dem Jugendtreff Badenweiler und dem Jugendtreff Sulzburg wurde wieder ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren zusammengestellt.

Folgende Angebote standen auf dem Programm:

KW 34: Themenwoche Klettern

- 21.08. Klettern am Turm
- 22.08. Klettern am Fels
- 23.08. Slack-Lining

KW 35: Themenwoche Hütte

- 28.08. – 30.08. Hüttenübernachtung

KW 36: Themenwoche #Sports

- 04.09. Fun Sports
- 05.09. e-Sports
- 06.09. Street Sports

Das Angebot erreicht jedes Jahr deutlich über 100 Kinder und Jugendliche aus den drei kooperierenden Kommunen. Die Umsetzung der einzelnen Angebote findet an wechselnden Orten statt. Um die Teilnahme aus jeder Kommune gewährleisten zu können, wird ein Fahrdienst angeboten, der die gewohnte Niederschwelligkeit der offenen Jugendarbeit garantiert.

## 8. Medienakademie

Das Jugendreferat Staufen ist seit August 2013 Teil der Medienakademie im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Diese Kooperation dient dem Zweck, unter den teilnehmenden Stellen Medienkompetenzen auszutauschen und diese in Projekten zu vernetzen.

Derzeit sind keine neuen Veranstaltungen geplant. Dies ist der Umstand geschuldet, dass die weit verstreut liegenden beteiligten Jugendzentren immer mehr Schwierigkeiten hatten, ihr Jugendlichen terminlich gebunden an einem Ort zusammen zu bringen.

Es wurde aber vereinbart, auch in der Zukunft im Bereich Medien zusammen zu arbeiten und bei Bedarf gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen.

## **VI. Verwaltung**

### **1. Hausverwaltung**

Zur Verwaltung gehört ein Teil der Hausverwaltung des Kapuzinerhofes. Die Nutzung des „Kinoraumes“ durch die Staufener Tafel erfolgt regelmäßig am Mittwoch und Freitag.

Seit Einrichtung der Mobilen Jugendarbeit wird der Raum auch durch Jugendliche, die keinen Bezug zum Jugendtreff haben, als Anlaufstelle durch die MJA genutzt.

### **2. Finanzierung**

Seit 2001 erhält der Jugendtreff von der Stadt Staufen monatliche Zuschüsse für Personal- und Sachkosten. Die Ausgaben des Jugendreferates und des Jugendtreffs werden vom Jugendreferenten abgerechnet und einmal jährlich sowohl durch das SOS-Kinderdorf Schwarzwald, als auch durch die Stadtverwaltung Staufen geprüft.

### **3. Fortbildungen**

Für die Sicherung der Qualität sozialer Arbeit ist es unerlässlich, dass sich die sozialpädagogischen Fachkräfte regelmäßig fortbilden. Hierzu werden verschiedene Anbieter eingebunden. Neben internen Fortbildungen des Trägers, werden Angebote des Landkreises oder aus überregionaler Ebene in Anspruch genommen.

### **4. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) soll dazu dienen, die Arbeit im Jugendreferat interessierten Personen zugänglich und transparent zu machen. Durch Flyer und Plakate, persönliche Ansprachen, Veröffentlichungen im Rathausblatt und Presseinformationen werden Jugendliche und Erwachsene auf die Angebote des Jugendtreffs und des Jugendreferats aufmerksam gemacht.

Der Jugendtreff ist über Facebook und YouTube auch im Internet vertreten, da das Medium Internet einen nicht mehr wegzudenkenden Stellenwert in der Lebenswelt der Jugendlichen und auch vieler Erwachsener eingenommen hat. Die Einbindung einer eigenen Homepage ist in Zusammenarbeit mit dem Träger (hier müssen viele Vorgaben bzgl. Corporate Identity gewährleistet werden) in Arbeit.

Seit einigen Monaten ist das Jugendreferat auch über Whatsapp erreichbar, was in der Kommunikation mit den Jugendlichen einen wertvollen, weil niedrigschwelligen Faktor darstellt.

Außerdem fand 2017 ein Tag der Offenen Türe statt, bei dem Besucher die Möglichkeit hatten, den Jugendtreff kennen zu lernen. Zusätzlich war das Jugendreferat mit einigen Jugendlichen an einem Samstag mit einem Infostand auf dem Staufener Marktplatz vertreten.

## **VII. Ausblick auf die nächsten Monate**

1. Neuaufbau und -strukturierung der Kooperationen und Vernetzungen des Jugendreferats:

Nachdem mehrere Kooperationspartner für das laufende Schuljahr aus verschiedenen Gründen ganz oder vorübergehend weggefallen sind, entstehen neue Herausforderungen, aber auch Chancen, das Netzwerk der Jugendarbeit neu auszurichten und aufzustellen.

2. Stabilisierung der verschiedenen Offenen Treffs im Jugendtreff
3. Regelmäßige Live-Events im Jugendtreff
4. Wiedereinführung der Berufsstarthilfe.
5. Planung eines Jugendfestivals in Hinblick auf das Stadtjubiläum 2020
6. Infostand auf dem Staufener Markt
7. Tag der offenen Tür im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit.